

2021

Gemeinsam
neue Wege
gehen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet also keine Wertung, sondern hat lediglich redaktionelle Gründe.

Wir sagen Danke

2021 war erneut ein Ausnahmejahr unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie, das uns alle sehr gefordert hat. Doch in jeder Krise steckt auch eine Chance - und diese haben wir genutzt, um bestehende Strukturen zu hinterfragen, Neues auszuprobieren sowie uns und unser Angebot mehr in Richtung Nachhaltigkeit auszurichten. Und wieder einmal hat sich bestätigt: Gemeinsam lassen sich Herausforderungen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen meistern.

Denn besonders in diesen Zeiten zeigt es sich, ob Teams funktionieren, an den gemeinsamen Weg glauben und an einem Strang ziehen. Ein herzliches „Danke“ sagen wir daher unseren Mitarbeitern, dem Aufsichtsrat, Beirat und unseren Vertretern für ihren Einsatz, ihr Engagement und das stets vertrauensvolle Miteinander. Lassen Sie uns gemeinsam weiter neue Wege einschlagen und daran arbeiten, unsere Heimat für uns und unsere nächsten Generationen Stück für Stück ein bisschen besser zu gestalten.



**Werte schaffen
und schätzen**

Bericht des Vorstandes

Das Jahr 2021 war – wie schon das Vorjahr – in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Der Verlauf der Corona-Pandemie prägte nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Birger Kriwet und Sascha Hofmann berichten im Interview, wie sich die Vereinigte Volksbank in diesem Umfeld behaupten konnte.

Wie blicken Sie auf das Geschäftsjahr 2021 zurück?

Birger Kriwet: 2021 war für uns erneut ein Geschäftsjahr, durch das sich Corona wie ein roter Faden gezogen hat. Insbesondere zu Jahresanfang hat uns das Thema sehr stark beschäftigt. Zum Schutz unserer Kunden und Mitarbeiter waren unsere Geschäftsstellen bis in den Mai hinein für den Kundenverkehr geschlossen. Trotz alledem waren wir zu jeder Zeit mit unseren Kunden in engem Kontakt. Zahlreiche Gespräche konnten wir online führen, sehr viele Anliegen per Telefon klären. Die Kunden haben uns unseren Einsatz mit intensivem Geschäft gedankt – sei es im gewerblichen Bereich mit einer weiterhin starken Kreditnachfrage, aber auch mit sehr hohen Umsätzen im Wertpapierbereich. Bei den Fondssparverträgen konnten wir viele Neukunden gewinnen. Ich freue mich, dass uns das im Rahmen dieser Situation so gelungen ist.

Sascha Hofmann: Ich blicke auch sehr positiv auf das vergangene Geschäftsjahr zurück. Trotz der Einschränkungen, die Corona gerade in der

ersten Jahreshälfte mitgebracht hat, haben wir ein sehr solides und gutes Jahresergebnis erzielt. Parallel konnten wir viele Projekte weiterentwickeln und neue beginnen.

Unsere Sparte v-vb | agrarfinanz, die Neuausrichtung unserer Marktbereiche und neue Formen der Personalentwicklung sind einige unserer größeren Vorhaben, die wir umgesetzt haben. Zu sehen, wie diese Entwicklungen „Früchte tragen“, macht uns schon ein bisschen stolz. Ganz persönlich war auch der Vorstandswechsel ein Thema für mich. Paul Löneke ist zum 30. Juni 2021 in den Ruhestand gegangen und ich bin in das Vorstandsteam nachgerückt. Diesen Übergang haben mir alle sehr leicht gemacht. Zum einen Paul Löneke selbst, der frühzeitig die Dinge abgegeben hat und mir mit Rat und Tat zur Seite stand, aber auch alle anderen in der Bank – angefangen bei meinem Vorstandskollegen Birger Kriwet über die Bereichsleiter bis hin zu allen Mitarbeitern. Es war kein Neuankommen am 1. Juli, sondern ein Dasein und ein Weitermachen, wie es vorher schon war. Das hat sich einfach gut angefühlt.



Der Wunsch der Menschen, sich nachhaltig zu verändern, wird immer stärker. Hier wollen wir beraten, begleiten und gestalten.

Gab es andere Dinge, die Sie persönlich bewegt haben?

Birger Kriwet: Das Thema Personalentwicklung liegt uns sehr am Herzen. Daher haben wir im vergangenen Jahr eine andere Form des Coachings für den Vorstand, die Führungsmitarbeiter und die Teamleiter unserer Bank gewählt. Zusätzlich haben wir ein Talentmanagement implementiert, mit dem wir engagierte und qualifizierte Mitarbeiter gezielt in ihrer Persönlichkeit fördern und ihnen Möglichkeiten bieten, sich weiterzuentwickeln. Durch diese Maßnahmen werden aktuell viele Menschen in unserer Bank bewegt. Wir spüren, dass es uns so gelungen ist – abseits von vielen Sachfragen – durch eine andere Feedbackkultur in vielen Diskussionen eine persönliche, emotionale Ebene zu finden. Sie erlaubt es uns, auch einmal konstruktiv kritisch miteinander umzugehen, um gleichzeitig eine persönliche Weiterentwick-

lung zu ermöglichen. Das ist bewegend, aber es bringt auch Bewegung in die Bank hinein.

Welche Projekte konnten Sie noch in der Bank umsetzen?

Sascha Hofmann: Im vergangenen Jahr haben wir eine gedankliche Entwicklung begonnen, die uns in den nächsten Jahren in unterschiedlichen Intensitäten begleiten wird. Wir werden Stück für Stück das Thema Nachhaltigkeit in unseren Fokus rücken. Der Blick der Menschen richtet sich zunehmend nach vorne. Immer mehr stellen sich die Frage: Wie kann ich mein Leben so ausrichten, dass ich nicht zu Lasten zukünftiger Generationen lebe? Wir als Bank möchten diese Entwicklung unterstützen. Tatsächlich wird uns dies in eine etwas andere Richtung bewegen. Selbstverständlich werden wir für unsere Kunden und Mitglieder weiterhin alles tun. Aber wir müssen unseren Fokus etwas erweitern, denn

letztlich sind die Menschen ein Teil der Nachhaltigkeitsthematik. Und wir nehmen wahr, dass unser Vorgehen für gut befunden wird: Viele unserer Mitarbeiter ziehen von ihrer persönlichen Ausrichtung mit an diesem Strang.

Birger Kriwet: Wir stehen mit unseren Überlegungen noch ganz am Anfang und in dieser Phase ist unser Vorhaben kaum greifbar. Im Grunde genommen möchten wir eine Neujustierung mit einer anderen Schwerpunktsetzung vornehmen – ohne uns oder alles, was uns als Genossenschaftsbank ausmacht, aufzugeben. Unser Ziel soll es sein, in einer gesunden Umwelt zu bleiben – oder daran mitzuwirken, dass sie wieder gesünder wird. Es gibt beispielsweise Überlegungen, im Kreditgeschäft besonders nachhaltige Projekte stärker zu fördern. Das sind aber nur erste Gedanken. Wir glauben jedoch: Wenn wir hier konsequent vorgehen, wird dies der größte Teil unserer Kunden für gut befinden und diesen Weg gerne mitgehen. Die Welt können wir nicht verbessern, aber das bisschen, was in unserer Macht liegt, wollen wir gerne tun.

Gibt es in anderen Projekten Meilensteine, die Sie bereits erreicht haben?

Birger Kriwet: Im vergangenen Jahr haben wir mit unserer neuen Sparte v-vb | agrarfinanz unsere Wachstumsstrategie vervollständigt. Diese verfolgen wir seit einigen Jahren, um zum einen in unserem Geschäftsgebiet organisch zu wachsen und zum anderen weiteres Wachstum in ergänzenden Geschäftsfeldern zu generieren. So haben wir schon vor längerer Zeit begonnen, gemeinsam mit befreundeten Volksbanken größere Immobilieninvestitionen zu finanzieren. Zusätzlich haben wir für uns neue Kanäle erschlossen und arbeiten beispielsweise im Bereich der Baufinanzierung mit freien Vermittlern zusammen. Auch im Geschäftsfeld der Konsumkredite haben wir uns neu aufgestellt: Neben unserem traditionellen Wunschkredit bieten wir unseren Kunden seit

einiger Zeit Finanzierungen über easyCredit an und generieren so zusätzliches Wachstum. Mit v-vb | agrarfinanz ist nun eine weitere Säule hinzugekommen in einem Bereich, der uns nicht fremd ist. Wir können uns nun in der Landwirtschaft, die uns als Volksbank traditionell prägt, als Objektfinanzierer mit Hausbankvorteil aufstellen. In diesem Markt ist bisher weder ein genossenschaftlicher noch ein Anbieter der Sparkassengruppe tätig. Wir punkten mit unserem Image und einer guten Konditionierung plus Vertrauen in einer Branche, in der wir sowieso seit jeher zu Hause sind. Und auch hier kommt das Thema Nachhaltigkeit ins Spiel: nämlich Begleiter von Strukturwandel zu sein. Zum einen verfügt die Landwirtschaft über einen immensen Hebel in Richtung Nachhaltigkeit und zum anderen steht aktuell jeder Betrieb vor der Frage, wie er sich am besten aufstellt. Hier können wir nicht nur als Finanzierer auftreten, sondern als Ideengeber die Transformation der Landwirtschaft begleiten.



Neue zukunfts-fähige Felder.

Gab es im vergangenen Jahr besondere Herausforderungen, die Sie meistern mussten?

Sascha Hofmann: Als Bank arbeiten wir mit Menschen – nicht nur auf der Kundenseite, auch auf der Mitarbeiterseite. Die laufende Kommunikation ist eine Daueraufgabe und eigentlich keine besondere Herausforderung. Ich nehme sie aber manchmal ein Stück weit



Knapp, knapper, ausverkauft. Im Krisenmodus zuversichtlich bleiben.

als solche wahr, denn eine offene Kommunikationskultur ist uns sehr wichtig. Uns liegt es am Herzen, dass sich alle Mitarbeiter gut informiert fühlen – was wir tun, warum wir es tun, wohin wir gehen. Wir möchten jeden auf unserem Weg mitnehmen. Da ist es wichtig, nichts als selbstverständlich vorauszusetzen und Informationen regelmäßig und zeitnah mitzuteilen. Jeden einzelnen auf dem aktuellen Stand zu halten, kann dann schon einmal eine kommunikative Herausforderung darstellen. Als weitere Herausforderung fällt mir noch der

Umbau unserer Geschäftsstelle Bad Driburg ein: Dort standen wir den gleichen Problemen gegenüber, mit denen aktuell so viele Menschen zu kämpfen haben: den Verfügbarkeiten von Handwerkern und Material. Auch wir als Bank sind vor diesen Dingen nicht gefeit.

Wie sind Ihre Kunden durch die Krise gekommen?

Birger Kriwet: Im Prinzip gab es hier keine große Veränderung zum Vorjahr. Durch verschie-

Wie Corona das Arbeiten verändert hat.



dene Hilfsmaßnahmen wurde dafür gesorgt, dass die Unternehmen eine ausreichend gute Liquiditätsversorgung hatten. Somit konnten unsere Kunden die Krise weiterhin gut bewältigen. Die eigentlichen Probleme treten erst jetzt in Bezug auf Energiepreise, Rohstoffpreise und Lieferketten auf. Hierzu sind wir mit unseren Kunden in allen Branchen in intensivstem Austausch. Die Betroffenheit ist individuell sehr unterschiedlich und wir bieten unsere Unterstützung an, wo es möglich ist. An anderen Stellen müssen wir aus Risikogesichtspunkten eventuell auch etwas genauer hinschauen.

Digital und nah schließt sich nicht aus. Was bedeutet das für die Vereinigte Volksbank?

Birger Kriwet: Als traditionelle Volksbank haben wir uns viele Gedanken darüber gemacht, uns dort weiterzuentwickeln, wo sich auch unsere Kunden weiterentwickeln. Unser Ziel ist es, fokussierter zu sein und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse noch besser eingehen zu können. Während der eine immer noch gerne, aber mittlerweile viel seltener in die Filiale kommt, ist es gleichzeitig unabdinglich, für andere ein modernes und topaktuelles digitales Angebot zu haben. Dazu gehören eine leistungsfähige App, ein funktionsfähiges Onlinebanking, aber natürlich auch unsere Mitarbeiter, die mit unseren Kunden auf ver-

schiedensten Wegen kommunizieren können. Wir haben den Anspruch, dass jeder unserer Berater in der Lage ist, seine Kunden so zu kontaktieren, wie sie es individuell wünschen. Daher gibt es bei uns keine speziellen Mitarbeiter für Videoberatung oder für persönliche Gespräche, sondern jeder kann alles bieten – wie der Kunde es gerade möchte.

Zufriedene Kunden – zufriedene Mitarbeiter – eine starke Bank. Was heißt das für Sie?

Sascha Hofmann: Die angesprochene Erreichbarkeit unserer Bank auf verschiedensten Wegen ist ein wichtiger Punkt für die Zufriedenheit unserer Kunden. Zudem müssen wir ihnen alle Produkte bieten, für die ein Bedarf besteht – und das zu vernünftigen Preisen. Wenn wir das können, haben wir in der Regel zufriedene Kunden. Und wenn es doch mal an einer Stelle hakt, freuen wir uns über eine Rückmeldung, um eine schnelle Lösung zu finden. Auch die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen. Heute ist nicht mehr das Gehalt der ausschlaggebende Punkt hierfür, sondern Themen wie Flexibilität, Zusatzleistungen und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten rücken immer mehr in den Fokus. Wir haben in unserer Bank aktuell 177 Laptops für 243 Mitarbeiter im Einsatz. Corona war für das mobile und flexible Arbeiten ein starker Treiber

und wir haben festgestellt, wie gut das in unserer Bank funktioniert. Dieses Angebot an unsere Mitarbeiter macht uns sicher nicht besonders, aber es schafft eine gewisse Grundzufriedenheit. Es ist unser Ziel, noch stärker an dem Thema Arbeitgebermarke zu arbeiten, um für unsere Mitarbeiter weiterhin attraktiv zu sein und noch attraktiver zu werden. Und im Endeffekt schließt sich damit der Kreis: Wenn wir keine zufriedenen Kunden und keine zufriedenen Mitarbeiter haben, können wir keine starke Bank sein.

Birger Kriwet: Zur Stärke einer Bank gehört für uns zudem ein weiterer Aspekt. Natürlich brauchen wir eine gewisse betriebswirtschaftliche Stabilität und wir sehen aktuell, dass einige Banken Fusionen anstreben, die eigentlich erfolgreich am Markt tätig sind. Sie sind aber von der Eigenkapitalausstattung zu schwach, um weiteres Wachstum zu ermöglichen. Unsere Bank hat hier ein stabiles Fundament. Aber für mich ist das – ohne es abzuwerten – eine Rahmenbedingung. Stärke einer Genossenschaftsbank bedeutet doch auch, Regionalgestalter zu sein und mit noch mehr Menschen in den Austausch zu kommen. Es soll spürbar sein, dass wir Mitglieder und Kunden in den Fokus stellen und uns fragen, was die Menschen im Kreis Höxter beschäftigt.

Welche Themen beschäftigen Sie denn ganz aktuell?

Sascha Hofmann: Das Thema Ukraine beschäftigt uns alle stark – aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Zum einen macht sich jeder privat seine Gedanken, aber auch aus Banksicht müssen wir uns die Frage stellen, wie sich die Situation weiter entwickeln wird: Was passiert mit den Energiepreisen? Welche Konsequenzen

ergeben sich für unsere Kunden, die sehr stark hiervon abhängig sind? Welche Auswirkungen bekommt die Baubranche zu spüren und was passiert im folgenden bei den Privatkunden, die eine Baufinanzierung geplant haben? Wie reagieren die Wertpapiermärkte? Das Thema ist sehr vielschichtig und niemand kann aktuell gut absehen, welche Auswirkungen für unsere Volkswirtschaft entstehen werden – und damit auch für uns als heimische Volksbank.

Birger Kriwet: Gleichzeitig bestätigt uns die aktuelle Entwicklung in unserer Wachstumsstrategie, die auf verschiedenen Säulen steht. Es ist gut, dass wir uns geöffnet haben und in unterschiedlichen Märkten agieren.

Welche Ziele haben Sie für die Zukunft?

Birger Kriwet: Alle Volksbanken aus Deutschland reichen regelmäßig ihre Fünf-Jahres-Planung beim BVR (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) ein. Auf dieser Basis wird eine Prognose erstellt. Auf Grundlage der Zahlen aus 2020 würden wir im Jahr 2025 zu den besten 20 Prozent der Volksbanken in Deutschland gehören. Das ist unser Ziel: uns wirtschaftlich dorthin zu bewegen. Das ist natürlich nur die harte Zahlenebene. Aber Zahlen sind immer das Ergebnis von etwas.

Sascha Hofmann: Genau, nämlich das Ergebnis unserer Vorhaben und Pläne – und einer möglichst fühlbaren und authentischen Umsetzung unseres Unternehmenszwecks. Wenn es uns gelingt, damit nebenbei so wirtschaftlich zu sein, dass wir das Zahlenziel erreichen, dann machen wir im Jahr 2026 eine Flasche Sekt auf!



Gemeinsam etwas bewegen

21,66

Jahre ø-Betriebszugehörigkeit



36.154

Menschen sind Mitglieder und somit
Eigentümer unserer Bank



9.976

VR-BankingApp-Nutzer

1.292.705 €



Bilanzgewinn

15

nachhaltige
Anlagelösungen haben wir
im Programm.
Das Angebot werden wir
weiter ausbauen.

26.200 €

Co-Funding für
Crowdfunding-
Projekte

20

Azubis

12

gestartete Crowdfunding-Projekte



845

Fortbildungen in Tagen

199.197 €

Verbunden mit Heimat und Menschen fördern wir regionales Engagement



243

Mitarbeiter

94

Jobräder



19.724

unserer Kunden nutzen Onlinebanking

61.437

sind Kunden unserer Bank

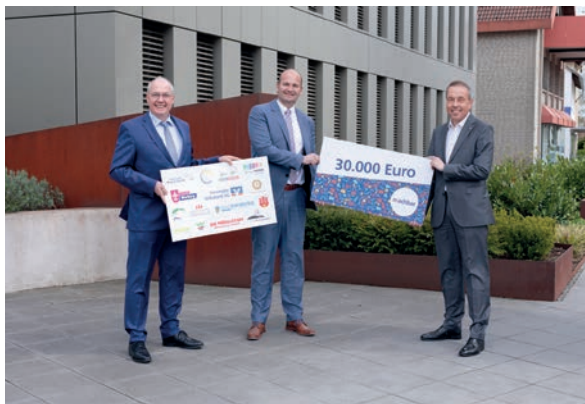


Wir wollen den Wandel der Wirtschaft hin zu mehr ressourcenschonenden Geschäftsmodellen, ökologischem Gleichgewicht und gesellschaftlichen Themen in der Region gestalten.

Mit der Aufstellung unserer ersten Gemeinwohlbilanzierung sind wir 2021 auch Mitglied der „Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V.“ geworden.

Hier finden Sie den kompletten Gemeinwohlbericht inklusive Testat:





30.000 Euro für den guten Zweck

Unter dem Motto „Lokal einkaufen, spenden und gewinnen“ im Rahmen der Aktion „machbar“ haben wir jeden hochgeladenen Kassenbon in eine Spende umgewandelt. Dabei entstand eine Spendensumme von knapp 5.000 Euro. Der Spendentopf in Höhe von 30.000 Euro wurde dennoch aufgrund des coronabedingten Lockdowns voll ausgeschüttet.



Modernisierte Filiale in Bad Driburg

Nach elf Monaten wurde die Renovierung der Filiale in Bad Driburg abgeschlossen. Der Innenbereich der Geschäftsstelle wurde nach aktuellen Standards sowohl architektonisch als auch sicherheitstechnisch konzipiert. Highlight sind der neu gestaltete Service-Bereich sowie die regionalbezogenen Themenräume. Aber auch die Außenfassade wurde umfassend erneuert und modernisiert, um energiesparend in die Zukunft zu gehen.



Verabschiedung Paul Löneke

Vom Azubi zum Vorstand: Unser bisheriger Vorstandsvorsitzender Paul Löneke trat nach 45 Dienstjahren seinen wohlverdienten Ruhestand an. Mit der regionalen Verbundenheit als Antrieb engagierte er sich stets für unsere Bank und trug so zu ihrer Entwicklung bei. Für seine langjährigen Verdienste erhielt er die Ehrennadel in Gold des DGRV und damit die höchste Auszeichnung im deutschen Genossenschaftswesen.



Neuer Vorstand stellt sich vor

Das neue Vorstandsteam, Birger Kriwet und Sascha Hofmann, startete in das elfte Jahr der Vereinigten Volksbank. Als Zeichen einer weiterentwickelten Führungs- und Unternehmenskultur setzen die beiden auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, das heißt zwei gleichberechtigte Vorstände mit klaren Ressortverantwortlichkeiten, die unsere Bank nach innen führen und nach außen vertreten.



10 Jahre Vereinigte Volksbank

Die Vereinigte Volksbank feierte im Juli 2021 ihr 10-jähriges Bestehen. Die Verschmelzung der Volksbank Bad Driburg-Brakel-Steinheim mit der Volksbank Warburger Land eG wurde durch die Eintragung ins Genossenschaftsregister am 15. Juli 2011 vollzogen. Gemeinsam blicken wir auf zehn erfolgreiche und schöne Jahre zurück und freuen uns auf die vielen weiteren, die noch folgen werden.



Hallo Azubis 2021

Herzlich willkommen! Am 1. August 2021 konnten wir unsere neuen Azubis Anna, Bastian, Emma, Henri, Michael, Pia sowie unsere Jahrespraktikantin Dana begrüßen. Sie verstärken das Team unserer Bank in verschiedenen Bereichen. Wir wünschen ihnen einen guten Start in ihr Berufsleben sowie eine spannende und erfolgreiche Ausbildungszeit.



Hausbank-Song

Passend zu unserem Hausbankmodell haben wir mit DSDS-Sänger Joshua Tappe einen eigenen Song aufgenommen, der treffender nicht sein könnte: „Das Leben liegt vor dir, Morgen kann kommen. Leb deine Träume, wir sind da. Mach deine Wünsche mit uns wahr.“ Wir freuen uns darüber, dass wir mit Joshua Tappe einen Partner aus der Region für unseren Hausbanksong gefunden haben.



Markteintritt v-vb | agrarfinanz

Zum 1. Oktober 2021 startete das Vertriebsteam der „v-vb | agrarfinanz“ in den Finanzierungsmarkt für Landtechnik. Mit einem breitgefächerten Leistungsangebot für Landtechnikhandel, Lohnunternehmen, Land- und Forstwirtschaft wird das Geschäftsgebiet sukzessive deutschlandweit ausgebaut. Geleitet wird die Zweigniederlassung von Vertriebsdirektor Ralph Heinemann.



Hochwasserhilfe

124.083,61 Euro sind im Rahmen der Spenden-Verdopplungsaktion „Wir helfen euch helfen“ anlässlich der Flutwasserkatastrophe zusammengekommen, um den Menschen zu helfen, die unter den Folgen des Hochwassers leiden müssen. Über 400 Menschen beteiligten sich an der Aktion, so dass der zunächst geplante Verdopplungsbetrag von 30.000 Euro auf 50.000 Euro Zuschuss aufgestockt wurde.



Gewinnspargewinner

Jeden Monat haben unsere Gewinnsparer die Chance auf mehr als eine Million Gewinne im Gesamtvolumen von über sechs Millionen Euro. In der Ziehung für November fiel das Los auf Peter Meier aus Ossendorf. Er gewann ein VW ID.3 Elektroauto im Wert von 39.000 Euro. Kundenberaterin Christine Steins lud das Ehepaar Meier zu einem Termin ein und teilte ihnen die freudige Botschaft mit.



Wir sind gemeinwohlabilanziert

Im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanz haben wir unsere Bank sowie unsere Berührungsgruppen im Sinne eines nachhaltigen Denkens und Handelns durchleuchtet - mit dem Ziel, aus dem Guten das Bessere zu machen. Als starker und verlässlicher Partner der Region ist es unser Anspruch, zum Gemeinwohl des Kreises Höxter sowie der Entwicklung zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen.



Treueprämie für Kunden

Im November wurden über 210.000 Euro, aufgeteilt in Treue- und Gutscheinbonus, an unsere Kunden ausbezahlt. Mit der Integration des Gutscheinbonus in unser Hausbankmodell wurde ein Mehrwehrtprogramm geschaffen, von dem alle profitieren: Kunde, Bank und Wirtschaft. Die Gutscheinkarte kann in rund 100 regionalen Geschäften im Kreis Höxter eingelöst werden.

Auf einen Blick

16

Jahresbilanz

18

Gewinn- und Verlustrechnung

19

Gremien

20

Impressum

Jahresbilanz

zum 31.12.2021

Aktivseite	2021	2020	Veränderung
	EUR	TEUR	TEUR
Barreserve	17.251.368,06	12.599	+4.652
Forderungen an Kreditinstitute	106.023.083,88	136.157	-30.134
Forderungen an Kunden	994.816.306,26	897.873	+96.943
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	101.708.875,63	114.258	-12.549
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	196.187.792,20	181.371	+14.817
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	33.345.861,67	33.360	-14
Treuhandvermögen	1.543.704,20	1.325	+219
Sachanlagen	18.070.924,99	18.493	-422
Sonstige Vermögensgegenstände	3.565.036,69	2.717	+848
Rechnungsabgrenzungsposten	0	31	-31
Aktive latente Steuern	5.557.368,00	0	+5.557
Summe Aktiva	1.478.070.321,58	1.398.184	+79.886

Hinweis:

Die Darstellung erfolgt als Kurzfassung ohne Anhang. Es handelt sich gemäß § 328 (2) HGB nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Der vollständige in gesetzlicher Form erstellte Jahresabschluss 2021 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes - Verband der Regionen e.V., Hannover versehen. Dieser enthält keinen Hinweis nach § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB. Nach Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung wird der Jahresabschluss im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Passivseite	2021	2020	Veränderung
	EUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	206.115.757,61	195.487	+10.629
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.094.654.129,17	1.053.723	+40.931
Treuhandverbindlichkeiten	1.543.704,20	1.325	+219
Sonstige Verbindlichkeiten	863.904,21	1.413	-549
Rechnungsabgrenzungsposten	171.710,20	103	+69
Rückstellungen	8.075.592,21	6.162	+1.914
Fonds für allgemeine Bankrisiken	69.000.000,00	48.000	+21.000
Eigenkapital	97.645.523,98	91.971	+5.675
Summe Passiva	1.478.070.321,58	1.398.184	+79.886
Eventualverbindlichkeiten	13.393.183,56	13.287	+106
Unwiderrufliche Kreditzusagen	57.730.721,20	87.496	-29.765

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31.12.2021

	2021	2020	Veränderung
	EUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss	18.186.019,65	19.408	-1.222
Laufende Erträge	4.992.955,95	3.873	+1.120
Provisionsüberschuss	9.394.148,87	8.282	+1.112
Sonstige betriebliche Erträge	1.063.061,86	818	+245
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	21.844.339,51	22.409	-565
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.406.699,92	1.239	+168
Sonstige betriebliche Aufwendungen	459.970,99	263	+197
Ertragsüberhang aus der Bewertung (Vorjahr: Aufwandsüberhang)	10.604.100,12	2.662	+13.266
Steuern	-3.039.107,32	1.273	-4.312
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	21.000.000,00	2.000	+19.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.321,15	3	+1
Einstellung in Ergebnismrücklagen	1.280.000,00	1.250	+30
Bilanzgewinn	1.292.704,50	1.288	+5

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2021	2020	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
2% Dividende (Vorjahr: 2%)	296.774,75	264.012,48	+32.762,27
Gesetzliche Rücklage	400.000,00	500.000,00	-100.000,00
Andere Ergebnismrücklagen	595.929,75	520.000,00	+75.929,75
Vortrag auf neue Rechnung	0	4.321,15	-4.321,15
Insgesamt	1.292.704,50	1.288.333,63	+4.370,87

Gremien

Vorstand

Löneke, Paul (Vorsitzender bis 30.06.2021)
Kriwet, Birger
Hofmann, Sascha (ab 01.07.2021)

Generalbevollmächtigter

Hofmann, Sascha (bis 30.06.2021)

Prokuristen

Albers, Thomas (ab 01.07.2021)
Golüke, Frank
Heinemann, Ralph (ab 01.08.2021)
Liebermann, Ralph
Rüsenberg, Heinz-Josef
Schulte, Theo

Aufsichtsrat

Graf, Michael, Vorsitzender
Scheideler, Martin, stellv. Vorsitzender
Brenneke, Martina
Brinkmüller, Christoph
Fecke, Franz-Josef
Hachmann, Margit
Kokenbrink, Helmut
Middeke, Jörg
Mönks, Andreas
Rieks, Walter
Riepe, Wilfried jun.

Beirat

Arendes, Stefan
Dunsche, Elisabeth
Frin, Rüdiger
Grimme, Christiane
Hengst, Ludger
Klaholt, Franz-Josef
Kohlschein, Franz-Axel
Linhoff, Josef
Michels, Hendrik
Petker, Olga
Ridder, Karl
Rochell, Josef
Schelling, Udo

Impressum

Herausgeber

Vereinigte Volksbank eG
Nieheimer Straße 14
33034 Brakel

Tel.: 05272 6007-1000
Fax: 05272 6007-2199
E-Mail: info@v-vb.de
Internet: v-vb.de

Texte

Laudage, Sandra
Micus, Jana

Lektorat

Laudage, Sandra

Gestaltung

Köster, Tanja
Micus, Jana

Fotos/Grafiken

Adobe Stock
Köster, Tanja

Druck

Conze Druck, Borgentreich

Der Jahresbericht wurde ökologisch
nachhaltig produziert.

Herausgeber

Vereinigte Volksbank eG
Nieheimer Straße 14
33034 Brakel

Tel.: 05272 6007-1000

Fax: 05272 6007-2199

E-Mail: info@v-vb.de

Internet: v-vb.de